

Betreff Sachstandsbericht zur Digitalisierungsoffensive

Dezernat/e

Bericht zum Beschluss 20-V-06-0020

Nr. 0197 vom 23.03.2021

Erforderliche Stellungnahmen

- Amt für Innovation, Organisation und Digitalisierung
 Kämmerei
 Frauenbeauftragte nach HGIG
 Frauenbeauftragte nach HGO
 Sonstiges
 Rechtsamt
 Umweltamt: Umweltprüfung
 Straßenverkehrsbehörde

Beratungsfolge

- Kommission
Ausländerbeirat
Kulturbeirat
Ortsbeirat
Seniorenbeirat

(wird von Amt 16 ausgefüllt) DL-Nr.

- nicht erforderlich erforderlich

Magistrat Eingangsstempel Büro d. Magistrats

- Tagesordnung A Tagesordnung B
Umdruck nur für Magistratsmitglieder
nicht erforderlich erforderlich
öffentlich nicht öffentlich
wird im Internet / PIWi veröffentlicht

Stadtverordnetenversammlung

Anlagen öffentlich

Empty box for public attachments

Anlagen nichtöffentlich

Empty box for non-public attachments

B Kurzbeschreibung des Vorhabens (verpflichtend)

(Die Inhalte dieses Feldes werden [außer bei vertraulichen Vorlagen, wie z. B. Disziplinarvorlagen] im Internet/Intranet veröffentlicht. Es dürfen hier keine personenbezogenen Daten im Sinne des Hessischen Datenschutzgesetzes verwendet werden (Ausnahme: Einwilligungserklärung des/der Betroffenen liegt vor). Ergänzende Erläuterungen, soweit erforderlich, siehe D. Begründung, Pkt. II)

Die Stadtverordnetenversammlung hat mit SV Beschluss 0197 vom 23. Februar 2021 (SV 20-V-06-020) eine dezernats- und ämterübergreifende Projektstruktur „Digitalisierungsoffensive“ ins Leben gerufen und eine jährliche Evaluierung eingefordert. Die Ergebnisse der ersten Evaluierung werden mit diesem Sachstandsbericht vorgelegt.

C Beschlussvorschlag

Der Sachstandsbericht zur Digitalisierungsoffensive wird zur Kenntnis genommen.

D Begründung

Sachstand zum 31.03.2022

Auftrag

Mit SV 20-V-06-0020 wurde eine dezernats- und ämterübergreifende Projektstruktur „Digitalisierungsoffensive“ ins Leben gerufen, um die Aktivitäten der Projekte „OZG-Umsetzung“ des Ordnungsamtes (Dezernat II), „Arbeit neu Denken“ (Dezernat VI) sowie der Abteilung (2005 IT-M) der Kämmerei (Dezernat III) und ggfs. weiterer Akteure

- zu koordinieren und Synergien zu nutzen;
- die Digitalisierung der Stadtverwaltung idealerweise sowohl zentral, als auch dezentral voranzutreiben;
- eine Vernetzung, Bündelung, Koordinierung und Forcierung aller Digitalisierungsaktivitäten der Landeshauptstadt Wiesbaden zu ermöglichen.

Das neue Amt für Innovation, Organisation und Digitalisierung (Amt 15) wurde sowohl mit der Steuerung der Projektgruppe, als auch mit der Schaffung von Räumlichkeiten für modernes und agiles Arbeiten beauftragt (Digitalisierungs-Labor).

Ergebnisse

In 2021 haben monatliche Treffen der Mitglieder der Digitalisierungsoffensive stattgefunden. Im Januar 2022 wurde eine Evaluierung mit den teilnehmenden Bereichen durchgeführt.

Der Austausch wurde insgesamt von allen als sehr sinnvoll und wertschöpfend beurteilt. Besonders wertvoll war die inhaltliche Abstimmung zu folgenden Themen:

- OZG:
 - Status/Strategie/Ausrichtung
 - Möglichkeiten zur Beschleunigung der Umsetzung
 - Authentifizierungsmöglichkeiten

- Konzepte für neue Büroraumgestaltung
 - Pilotierung von flexibler Büroraumnutzung
 - Gemeinsame Nutzung eines Raumbuchungstools
 - Zusammenarbeit mit PR/GPR
- Informationsaustausch, Transparenz und Meinungsbildung zu
 - Informationssicherheit
 - Prozesse zur Software-Einführung inkl. Beteiligungsverfahren
 - Nutzung von Personas → gemeinsamer Katalog
 - Lernplattformen

Die anfängliche Idee der Digitalisierungsoffensive, zusätzliche Projekte zu initiieren und zu bearbeiten, hat sich nicht realisieren lassen. Alle teilnehmenden Bereiche sind mit den Projekten des eigenen Bereiches voll ausgelastet, personelle Ressourcen für weitere Projekte im Rahmen der Digitalisierungsoffensive stehen nicht zur Verfügung. Identifizierte Themen werden aber von Amt 15 im Projektportfolio aufgenommen und nach Priorität und Machbarkeit umgesetzt.

Der Auftrag, eine moderne Arbeitsumgebung zu schaffen, wurde von Amt 15 im Bürogebäude der Hasengartenstraße 21 realisiert. Dieser Standort ist sehr gut zu erreichen (sogar fußläufig von vielen Verwaltungsmitarbeitenden) und bietet die erforderlichen technischen Voraussetzungen. In diesem am 01.02.2022 eröffneten New Work Lab wurde damit ein erster Co-working-Space mit moderner Ausstattung für unterschiedliche Arbeitsszenarien installiert. Die Räumlichkeiten stehen allen Mitarbeitenden der Stadtverwaltung zur Verfügung, die Buchung erfolgt über eine frei zugängliche Raumnutzungssoftware.

Folgende Arbeitsszenarien wurden bei der Gestaltung in den Fokus gesetzt:

- **Szenario 1:** Wissen erarbeiten - allein
- **Szenario 2:** Lounge Bereich für kleinere Besprechungen
- **Szenario 3:** Wissen diskutieren/präsentieren/erarbeiten/teilen - kleine Meetings, Diskussionen, Vorstellungen, Workshops, Arbeitsgruppentreffen, etc.

Dabei wurde eine attraktive Flächengestaltung mit hoher Aufenthaltsqualität realisiert, die auch ein unkonventionelles Beisammensein/Arbeiten ermöglicht und ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen offenen Flächen zum Austausch/Teamarbeit und Rückzugsräumen für konzentriertes Arbeiten bietet.

Ziel dieses Labors ist es, die Akzeptanz zu testen und die Grundlage für ein langfristiges Konzept zur Gestaltung moderner Arbeitsformen zu schaffen, die den geänderten Rahmenbedingungen nach der Pandemie (mehr Homeoffice, weniger Präsenz in vielen Teilen der Verwaltung) Rechnung trägt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen so vor Ort erleben, wie sich die Arbeit in einem neuen Arbeitsumfeld „anfühlt“ und welche Auswirkungen dieses beispielsweise auf die Zusammenarbeit und Kommunikation hat. Das Labor fördert damit den Wandel in der Verwaltung, die bereichsübergreifende Zusammenarbeit sowie neue Formen der Kommunikation. Die Nutzung der Flächen ist freiwillig.

Aufgrund der Corona Situation ist die Nutzung derzeit noch eingeschränkt und wird Zug um Zug weiter ausgeweitet. Eine Evaluierung soll im Herbst 2022 erfolgen, die Erfahrungen in die Gestaltung weiterer Co-Working-Spaces innerhalb der Stadt einfließen.

Parallel dazu wird die flexible Büroraumnutzung (Desksharing) gemeinsam mit den teilnehmenden Bereichen der Digitalisierungsoffensive pilotiert und ebenfalls im Herbst evaluiert.

Ausblick

Die übergreifende Zusammenarbeit in der Digitalisierungsoffensive ist sinnvoll und soll fortgeführt werden. Das Kernteam besteht aus den Vertreter.innen des Ordnungsamtes (Dezernat II), Arbeit neu Denken (Dezernat VI) und Amt 15 (Dezernat 1). Weitere Bereiche werden punktuell nach Bedarf hinzugezogen. Die Federführung liegt bei Amt 15.

Der Schwerpunkt der weiteren Zusammenarbeit wird auf folgende Themen gelegt:

- Abstimmung zu notwendigen stadtweiten Standards und Tools im Kontext der Digitalisierung (insbesondere OZG),
- Abstimmung zu amtsübergreifenden Projekten und Vorgehensweisen (z. B. Standardisierung der IT Infrastruktur, moderne Büroraumgestaltung, etc.),
- Erkennen und Nutzen von Synergiepotentialen.

In den monatlichen Terminen wird über aktuelle Projekte in den Bereichen berichtet, es werden Felder für übergreifende Projektarbeit und Synergienutzung identifiziert. Die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und die Beratung zu gemeinsamen Herausforderungen wird aktiv genutzt. Die Digitalisierungsoffensive bietet damit eine Plattform für die vertrauensvolle Meinungsbildung und Zusammenarbeit zu den herausfordernden Themen rund um die digitale Transformation. Die Erfolgsquote und Geschwindigkeit der Umsetzung wichtiger Projekte wird damit erhöht.

I. Auswirkungen der Sitzungsvorlage

(Angaben zu Zielen, Zielgruppen, Wirkungen/Messgrößen, Quantität, Qualität, Auswirkungen im Konzern auf andere Bereiche, Zeitplan, Erfolgskontrolle)

entfällt

II. Ergänzende Erläuterungen

(Demografische Entwicklung, Umsetzung Barrierefreiheit, Klimaschutz/Klima-Anpassung, etc.)

entfällt

III. Geprüfte Alternativen

(Hier sind die Alternativen darzustellen, welche zwar geprüft wurden, aber nicht zum Zuge kommen sollen)

entfällt

Bestätigung der Dezernent*innen

22. April 2022



Mende
Oberbürgermeister